



Toolkit: Fairer Handel in die Schule

Eine Handreichung für Weltläden

Inhalt

1. Einleitung: Kooperation auf Augenhöhe.....	3
2. Rahmenbedingungen	4
2.1 Der Weltladen als außerschulischer Lernort	4
2.2 Argumentationshilfen für eine Kooperation mit Schulen	5
2.3 Ideen und Erkenntnisse für die Ansprache von Schulen	8
2.4 Vorlagen	12
3. Gelungene Beispiele als Inspiration	18
3.1 Schul-Weltladen	18
3.2 Zusammenarbeit mit Schulen: Praxisbeispielen von Weltläden	19
4. Angebote vom Weltladen-Dachverband	22
4.1 Materialien	22
4.2 Weiterbildungen und Qualifizierung	22
4.3 Weltladen-Wiki	22
Impressum	22

1. Einleitung: Kooperation auf Augenhöhe

Die Weltladen-Bewegung engagiert sich bereits seit über 50 Jahren für faire Handelspartnerschaften auf Augenhöhe zwischen Akteur*innen in Industrieländern und Produzent*innen im Globalen Süden. Sichtbar ist dieses Engagement in den ca. 900 Weltläden Deutschlands, welche überwiegend ehrenamtlich organisiert sind.

Viele der Weltläden in Deutschland nutzen ihre vorhandenen Ressourcen, um durch Bildungsangebote an Schulen heranwachsende Generationen für den politischen Aktionsraum Fairer Handel zu gewinnen. Als außerschulischer Akteur mit praktischer Erfahrung und einem Repertoire an Praxisbeispielen agieren Weltläden als attraktive Bildungspartner.

Weltläden sind wertvolle, öffentlich zugängliche, außerschulische Lernorte, an denen Bildungsarbeit mit Jung und Alt stattfindet. Weltläden sind bunt. Jedes Geschäft lebt von der Überzeugung und Hingabe der Menschen, die sich mit ihrem Engagement für eine gerechtere Welt einsetzen. Sie sind ein sichtbarer Beweis dafür, dass Fairer Handel möglich ist.

Im Sinne des Globalen Lernens bieten Weltläden eine ideale Plattform, um eine Verbindung zwischen weltumspannenden Zusammenhängen und dem eigenen Leben herzustellen. Sie geben eine direkte Antwort auf die Frage „Was hat das mit mir zu tun?“ und bieten eine Anleitung, wie ich mich selbst für eine gerechte Welt einsetzen kann. Schüler*innen haben die Möglichkeit, sich als Teil einer größeren, über die Grenzen Europas hinaus reichenden Gesellschaft wahrzunehmen und erkennen daraus resultierende individuelle und kollektive Verantwortlichkeiten.

Durch Kooperationen auf Augenhöhe können Bildungsreferent*innen und Mitarbeiter*innen der Weltläden in Zusammenarbeit mit Lehrkräften wertvolle Impulse setzen und Abwechslung in den Schulalltag bringen. Ihr Engagement reicht von einzelnen Bildungsveranstaltungen (z.B. Upcycling) über die Gestaltung von Projekttagen und Aktionen (z.B. Carrotmob), bis hin zu langfristigen Kooperationen (z.B. Schul-Weltladen, Weltladen-AG, Fairtrade School).

Weltläden bringen den Fairen Handel in die Schule – durch ihre Bildungsarbeit und den Vertrieb von fair gehandelten Produkten, der nachhaltigen Konsum am Lernort Schule ermöglicht. Sie leisten auf verschiedenen Ebenen einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der Agenda 2030, den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Dieses Toolkit unterstützt Sie dabei, den Fairen Handel in die Schulen Ihrer Region zu bringen. Bereits gewonnene Erkenntnisse sowie Argumentations- und Praxisbeispiele helfen Ihnen dabei, neue Schul-Kooperationen anzubahnen und bestehende weiter auszubauen.

Anna Eilmes
(Weltladen-Dachverband)

2. Rahmenbedingungen für Bildungsarbeit in Schulen

Weltläden erkennen Bildungsarbeit gemäß der Konvention der Weltläden als eine der drei Säulen der Weltladenarbeit an. Die Bildungsarbeit kann je nach Kapazitäten, Erfahrungen und Typ des Weltladens unterschiedlich intensiv ausgestaltet sein. Weltläden können Basis-Bildungsarbeit anbieten oder eine professionalisierte Intensiv-Bildungsarbeit, der keine Grenzen gesetzt sind.

Als Kooperationspartner*innen kommen sämtliche Bildungseinrichtungen infrage, angefangen vom Kindergarten über die Grund-, Real-, Haupt-, Gesamt- oder Förderschule bis hin zur Berufsschule und Universität.

Inhaltlich sind zahlreiche Themen möglich. Fairer Handel, Kakao, Textilien, Handy, Kaffee, Fußball und Südfrüchte sind die klassischen Themen, zu denen Weltläden angefragt werden. Es gibt jedoch eine Vielzahl weiterer Themen, abhängig von den Kompetenzen und Schwerpunkten der Referent*innen des jeweiligen Weltladens.

2.1 Der Weltladen als außerschulischer Lernort

Der Lernort Weltladen eignet sich als perfektes Lernsetting, um globale Themen mit vielfältigen methodischen Bildungsbausteinen für unterschiedliche Zielgruppen zu bearbeiten und gemeinsam Handlungsoptionen zu ergreifen.

Der Weltladen-Dachverband stellt Bildungsangebote bereit, die am Lernort Weltladen durchgeführt werden können. Diese eignen sich insbesondere als Einstieg für eine Schul-Kooperation oder auch für kleinere Weltläden, die überwiegend ehrenamtlich organisiert sind und deren pädagogische Kapazitäten begrenzt vorhanden sind.

Ein Schulbesuch in Ihrem Weltladen

- Zielgruppe: Schulklassen und andere Gruppen
- In Begleitung einer Lehrkraft können Schulklassen Ihren Weltladen besuchen, sich herumführen lassen und Fragen an die Mitarbeitenden stellen.
- Die thematische Einbettung liegt in der Verantwortung der Lehrkraft.

Das Serviceregal Bildungssäule der AG Bildung des Weltladen-Dachverbandes

- Zielgruppe: Lehrkräfte leihen Materialien aus, Schüler*innen erkunden den Weltladen, Mitarbeitende bilden sich eigenständig fort
- Präsenzmaterial im Weltladen zugänglich und ausleihbar
- Neuanschaffungen seit 2023 nur digital erhältlich

Stationen-Lernen fairflixt!

- Zielgruppe: Kinder (3. – 6. Klasse) und Jugendliche (7. – 10. Klasse)
- Das bereitgestellte Material befähigt Weltladen-Mitarbeitende zur Durchführung einer Weltladenerkundung zum Fairen Handel.
- Spielerische und methodisch abwechslungsreiche Herangehensweise
- Die Lern-Stationen müssen vorab mit der begleitenden Lehrkraft besprochen und von den Weltladen-Mitarbeitenden vorbereitet werden.

Verkaufsstände, Aufklärungsarbeit, politische Aktionen und Kampagnenarbeit des Weltladens

- Schüler*innen haben die Gelegenheit erste politisch aktivistische Erfahrungen zu sammeln.
- Schüler*innen erlangen wertvolle praktische Kompetenzen
- Bspw. mit Carrotmobs, Jugendliche für den Weltladen und den Klimaschutz begeistern

Sind die entsprechende Räumlichkeiten vorhanden, kann ein Weltladen auch ganze Unterrichtseinheiten im eigenen Seminarraum durchführen und den Lernort Weltladen in den Ablauf integrieren.

2.2 Argumentationshilfen für eine Kooperation mit Schulen

Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern werden von Schüler*innen grundsätzlich positiv bewertet. Im Folgenden geben wir Ihnen weitere einschlägige Argumente zur Überzeugung von Entscheidungsträger*innen an die Hand:

a) Notwendigkeit der Einbindung im Curriculum (BNE)

Im Rahmen des von der UNESCO im Jahr 2015 ins Leben gerufene Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), verabschiedete Deutschland im Jahr 2017 den Nationalen Aktionsplan BNE. Dieser hat zum Ziel BNE in alle Bereiche des Lebens und Lernens zu integrieren. Bildungsträger und Akteur*innen deutschlandweit, formell und informell, sind seither dazu angehalten, BNE in ihre Curricula einzubinden.

Diese Notwendigkeit bietet den optimalen Einstiegspunkt für eine Zusammenarbeit mit dem Weltladen, denn:

? % 1 (G H I L Q L H U W % L O G X Q J G L H 0 H Q V F K H Q] X] X N X Q I W V I ; K
? % 1 H U P , J O L F K W G L H \$ X V Z L U N X Q J H Q G O W H L V W Q I G G Q + D Q G H
Y H U D Q W Z R U W X Q J V Y R O O H Q W F U K H D H Q W L J H (Q W V F K H L G X Q J H

Das Themenspektrum Fairer Handel spricht genau diese Kompetenz- und Handlungsfelder an. Weltläden sensibilisieren für die Auswirkungen unseres Handelns andernorts in der Welt und laden zum Einnehmen neuer Perspektiven und der Entwicklung neuer Wege ein.

Durch das kritische Überdenken des Welthandels wird über Missstände in Wertschöpfungs- und Lieferketten aufgeklärt. Außerdem werden eigene Handlungsoptionen zur Förderung einer gerechteren Welt identifiziert.

b) Globales Lernen und der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Das Bildungskonzept des Globalen Lernens entstand aus der Notwendigkeit unserer sich verändernder Lebenswirklichkeiten. Das Globale Lernen ist ein mittlerweile in der BNE integriertes Bildungskonzept, das seine Anfänge in den 1990er Jahren als Teilbereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit hatte. Ziel ist es, die sich immer weiter vernetzende und globalisierte Welt in ihrer Komplexität zu verstehen und Handlungsperspektiven für globale Zusammenhänge zu eröffnen. Es befähigt Menschen dazu, sich als Teil einer größeren, über die Grenzen des eigenen Staates hinausreichenden, Gesellschaft wahrzunehmen und daraus resultierende – individuelle und kollektive – Verantwortlichkeiten zu erkennen.

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung ist eine von der Kultusminister Konferenz (KMK) verabschiedete Empfehlung, um das Globale Lernen fest in Schule und Unterricht zu verankern. Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

- dient dazu, die Verankerung von BNE in der schulischen Bildung voranzubringen und Bildungsverwaltung, Lehrplangestaltung, Schulen, Schulbuchverlage und alle am schulischen Bildungswesen Beteiligten bei dieser Aufgabe konzeptionell zu unterstützen.
- ist Bezugsrahmen für die Entwicklung von Lehr-/Bildungsplänen und schulischen Curricula, für die Gestaltung von Unterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten sowie für die Schulverwaltung und Lehrkräftebildung.
- trägt dazu bei, die in der Agenda 2030 vereinbarten Ziele für nachhaltige Entwicklung, insbesondere das Ziel für nachhaltige Entwicklung 4.7, zu realisieren.

Das UN Nachhaltigkeitsziel 4.7

„Bis 2030 [wollen wir] sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft (Global Citizenship) und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“

Quelle: Global Policy Forum

Global Citizenship Education (GCED):

Seit 2013 pädagogische Leitlinie der UNESCO, ergibt sich der Mehrwert von GCED aus dem Zusammendenken verschiedener Bildungskonzepte. Darüber hinaus wird dazu angeregt, sich kritisch mit der (bspw. kolonialen) Vergangenheit auseinanderzusetzen. Durch kritische Reflexion entstehen neue Perspektiven auf bekannte (global-) gesellschaftliche Herausforderungen, die wiederum Mitverantwortung sichtbar und Handlungsoptionen wahrnehmbar machen.

c) Regionale Vernetzung schafft Synergien und bestärkt Engagements

Durch die Zusammenarbeit von Schulen mit Weltläden können wertvolle Synergien geschaffen werden. Lehrkräfte, Weltladen-Mitarbeitende und Schüler*innen kommen ins Gespräch, tauschen Informationen aus und bekommen Einblicke in sich stark unterscheidenden Lebenswelten. Der Wunsch, die Welt gerechter zu gestalten, eint alle Beteiligten und motiviert zum gemeinsamen Engagement. Weitere regionale Akteur*innen, die sich für den Fairen Handel engagieren, können eingeladen und involviert werden, sodass bereits existierendes Engagement sichtbar wird und auch hier auf mehreren Ebenen Synergien geschaffen werden können. Regional für den Fairen Handel engagierte Akteur*innen können beispielsweise sein:

- Das Rathaus, das sich bspw. durch die faire Beschaffung von Gütern engagiert
- Cafés und Restaurants, die bspw. bewusst fair gehandelten Kaffee ausschenken
- Bekleidungsgeschäfte, die Fair Fashion vertreiben
- Händler*innen, die bewusst auf regionale Erzeugnisse setzen
- Bio- und Demeter-Bauernhöfe in der Umgebung
- ...

Beginnt man sich mit dem regionalen Engagement zu beschäftigen, so wird die Breite des bereits Vorhandenen sichtbar. Der nächste Schritt kann ein gemeinsames Engagement zur Erreichung des Fairtrade-Town-Siegels sein!

d) Der Weltladen bringt Abwechslung in den Schulalltag

Die Zusammenarbeit mit einem Weltladen bietet auf verschiedene Weisen Abwechslung zum Schulalltag. Schüler*innen erhalten Zugang zu neuen außerschulischen Lernorten, wie beispielsweise:

- der Weltladen selbst
- die eigene Stadt, z.B. in Form eines konsumkritischen Stadtrundgangs
- Exkursionen in den Botanischen Garten, zu einem Bio-Bauernhof in der Nähe und weiteren mit dem Weltladen kooperierenden Partnern

Schüler*innen schätzen außerdem, dass Kooperationen die Möglichkeit der Identifikation und Beziehung zu Erwachsenen bieten, die nicht aus dem schulischen Kontext kommen.

„Außerschulische Lernorte sind wichtige Partner in der Entwicklung von lokalen Bildungslandschaften. [...] Das breite Spektrum an unterschiedlichen Lernorten, Themen und Methoden bietet den Lernenden und Lehrenden eine große Vielfalt an Bildungs- und Handlungserfahrungen im Kontext nachhaltiger Entwicklung“
(Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung 2017).

e) Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen

Die Zusammenarbeit mit einem Weltladen ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Theoretische Lerninhalte aus dem Schulbuch werden im Weltladenkontext real. Neben der visuellen Ansprache durch Veranschaulichung der Produktionsweisen von Partner*innen vor Ort laden audiovisuelle Darstellungen (ggf. vom Weltladen-Dachverband) der Komplexität von Wertschöpfungsketten und Realitäten weltweit zu Austausch und Diskussion ein. Darüber hinaus sind die besprochenen Waren real zugänglich, können in die Hände genommen und „ausprobiert“ werden. Aktuelle Ereignisse und Herausforderungen können in Zusammenhang mit Handelspartnern gebracht und thematisiert werden. Persönliche Beziehungen zu den Menschen vor Ort und Erzählungen aus

den eigenen Erfahrungen von Referierenden ermöglichen Zugang und Nähe zu Lebenswirklichkeiten, die sich normalerweise außerhalb der Wahrnehmung der Schüler*innen befinden. Weltläden bieten Realthemen, die eine Übernahme von Verantwortung durch Schüler*innen zulassen.

f) Die Zusammenarbeit mit einem Weltladen vermittelt zahlreiche Kompetenzen

Schüler*innen haben bei der Zusammenarbeit die Möglichkeit zahlreiche wertvolle Kompetenzen für die Zukunft zu erwerben. Die Fähigkeit des kritischen Denkens wird geschult und Schüler*innen lernen neu gewonnene Einsichten in bewusste Handlungen umzusetzen – global zu denken und in diesem Sinne lokal zu handeln.

Das Kennenlernen der 10 Grundsätze des Fairen Handels klärt Schüler*innen über die Missstände im weltweiten Handel auf. Sie realisieren ihre Macht als Verbraucher*in, getreu dem Motto "jeder Kassenzettel ist ein Wahlschein" realisieren sie ihre Macht. Indem wir Produkte von Unternehmen kaufen, die sich dem Fairen Handel verpflichten helfen wir lokalen Gemeinschaften, leisten Pionierarbeit beim Upcycling, stärken Frauen, setzen uns für die Rechte von Geflüchteten ein und unterstützen den ökologischen Landbau.

Durch die Gründung einer Weltladen-AG, den Aufbau eines Schul-Weltladens oder auch die Teilnahme an einmaligen Aktionen (z.B. Verkaufsstand beim Stadtfest oder Carrotmob) zum Thema werden vielfältige Kompetenzen vermittelt: Organisation, Bestellung und Verwaltung, Kassenabrechnungen, das Informieren und Diskutieren mit Interessierten zum Thema Fairer Handel, Aufklärungsarbeit... Darüber hinaus bietet das Engagement im Rahmen einer Zusammenarbeit erste Zugänge zu einem gewaltfreien politischen Aktivismus.

2.3 Ideen und Erkenntnisse für die Ansprache von Schulen

Es gibt vielfältige Wege eine Kooperation mit einer Schule zu starten. Zunächst gilt es einen möglichst vielversprechenden Erstkontakt herzustellen.

Unter 2.4 a) dieses Toolkits finden Sie eine umfangreiche Checkliste zur Vorgehensweise bei der Kontaktaufnahme mit Schulen.

Für die Kontaktaufnahme mit Schulen identifizierten Weltladen-Engagierte drei Ebenen für die Anreize einer gelingenden Kooperation:

PERSÖNLICHE EBENE	INTERPERSONELLE EBENE	STRUKTURELLE EBENE
<ul style="list-style-type: none">• Persönliche Kontakte• Engagierte Menschen im Umfeld• Personen mit den gleichen Werten	<ul style="list-style-type: none">• Lokale Vernetzung• Ausgearbeitete Konzepte für Lehrkräfte anbieten• Ansprache der Schulen direkt über Schüler*innen, z.B. SV (Schüler*innen-Vertretung)	<ul style="list-style-type: none">• Schulauszeichnungen (Fairtrade-Schools, BNE Schule, ...)• Wunsch, das Engagement nach außen zu zeigen• Engagement im Rahmen kommunaler Zielsetzungen

a) Vorüberlegungen zur Verankerung des Themas auf struktureller Ebene

Informieren Sie sich, inwiefern das Thema bereits in der Schule verankert ist. Besitzt Ihre Schule bereits eine themenrelevante Schul-Auszeichnung?

- Kampagne Fairtrade-Schools
- UNESCO Projektschulen
- BNE Schulen
- Club of Rome Schulen
- ...

Zu den Kriterien einer Fairtrade-School zählen bspw. die Gründung eines Schulteams zum Thema, der Verkauf fair gehandelter Produkte in der Schule, die Behandlung des Themas Fairer Handel im Unterricht und Schulaktionen zum Thema. Alles großartige Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit mit einem Weltladen. Projektverantwortliche teilen dieselben Werte wie Sie und können erste Türöffner sein.

Informieren Sie sich, inwieweit das Thema Nachhaltigkeit in Ihrer Stadt verankert ist. Kommunen sind zentrale Akteure nachhaltiger Entwicklung, weshalb kommunale Initiativen verstärkt in ihrem Engagement unterstützt werden sollen (Rat für nachhaltige Entwicklung).

Stellen Sie sich die folgenden Fragen und recherchieren Sie:

- Gibt es bereits eine thematisch relevante Arbeitsgruppe in Ihrer Stadt?
- Gibt es eine verantwortliche feste Stelle, bspw. im Rahmen des Eine-Welt-Promotor*innen-Programms oder eine*n Koordinator*in für kommunale Entwicklungspolitik?
- Ist ihre Stadt bereits als Fairtrade-Town zertifiziert, so gibt es auch in diesem Kontext ein Projekt-Team mit Verantwortlichen, die angesprochen werden können.

All diese Ansprechpersonen können Sie in Ihrem Engagement und der Aufnahme eines Erstkontakts mit einer Schule unterstützen.

b) Über WEN erreiche ich WIE meine Zielgruppe?

Nutzen Sie ihre bereits bestehenden Netzwerke zur Aufnahme eines Erstkontakts. Regionale Vernetzungen mit Kooperationspartnern sind für die Bildungsarbeit essenziell.

Überlegen Sie sich an welchen Orten Ihre Zielgruppe vorbeikommt, welche Argumente sie überzeugt und mit welchen Themen sie ansprechbar und erreichbar wird.

Wichtig: Eine Angebotsvielfalt ist wichtig, fokussieren Sie sich thematisch jedoch!

	ÜBER WEN ERREICHE ICH MEINE ZIELGRUPPE?	WELCHE EINSTIEGSPUNKTE GIBT ES?	
Ansprechpersonen auf kommunaler Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Eine-Welt-Promotor*in • Koordinator*in kommunaler Entwicklungspolitik • Bürgermeister*in 	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der offenen Tür/Schulfest • Projektstage • Projektwochen • Arbeitsgruppen zu gemeinsamen Themen • Einbettung des Angebots in laufende Lehrpläne • Stellen Sie sich als Praktikumsgebende vor 	<p>Informations- und/oder Verkaufsstand</p>
Anknüpfungspunkte über den Weltladen und persönliche Kontakte	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Kontakte • Partner-Netzwerk des Weltladens • Netzwerke und Kontakte von Weltladen-Mitarbeitenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Bringen Sie Angebote ein, wie beispielsweise das Bestücken von Abitüten • Initiieren Sie einen Weltladenbesuch • Werben Sie für das junge Engagement in Weltläden 	<p>Unterrichtseinheiten oder Mitmachaktionen zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairer Handel • Kakao • Textilien • Handy • Kaffee • Fußball • Südfrüchte • ...
Direkte Ansprechpersonen in den Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen- Leitungen • Schulleiter*in • Schulsozialarbeiter*innen • Lehrkräfte • Schüler*innen-Vertretung 	<p>Bieten Sie Aktionen an im Rahmen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Faire Woche</u> • <u>Weltladentag</u> • <u>Interkulturelle Woche</u> • <u>Internationale Feiertage:</u> Tag der Wälder, Weltfrauentag, Weltfriedenstag, ... 	<p>Achtung: Versuchen Sie nicht alle Themen zu bedienen, sondern setzen Sie Schwerpunkt-Themen! Welche inhaltlichen Kompetenzen und Interessen zeichnet unser Weltladen-Team aus? Welche Zielgruppe wollen wir erreichen?</p>

c) Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Bildungsarbeit

Für die professionelle Kommunikation nach außen ist ein einheitliches Erscheinungsbild essentiell. Alle Kommunikationsmedien sollten im Corporate Design des Weltladens gestaltet sein. Dies steigert den Wiedererkennungswert, stärkt die Marke Weltladen und vermittelt Vertrauen gegenüber Lehrkräften und Schüler*innen.

Die wichtigsten Kommunikationsmedien beinhalten:

- Ihre Weltladen-Website
- Ihr Newsletter
- Ihre Social Media-Kanäle

- Flyer und Faltblätter
- Berichterstattungen in der Lokalzeitung
- Pressemitteilungen
- E-Mail-Signaturen
- Ggf. Visitenkarten

Für den Kooperationsaufbau mit Schulen können Flyer und/oder Faltblätter

- als Anhang mit E-Mails versendet werden
- im Lehrkräfte-Zimmer und der Aula der Schule ausgelegt werden

Hinweise für weitere sinnvolle Auslege-Orte und für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit finden Sie im Weltladen-Wiki unter Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für Ihre Bildungsarbeit.

d) Kontakt aufnehmen

Sie haben Ihren Einstiegspunkt gefunden und nehmen nun proaktiv Kontakt auf.

Unter 2.4 a) finden Sie detaillierte Hinweise und Tipps hierzu. In Kürze:

- Schreiben Sie eine E-Mail, so ist es sinnvoll vorab oder nach dem Versand kurz anzurufen.
- Stellen Sie in jedem Fall einen persönlichen Kontakt her und werden Sie vorstellig (z.B. bei der Lehrkräfte-Konferenz).
- Durch persönlichen Kontakt machen Sie einen guten Eindruck und können einen guten Ruf erarbeiten, der eine langfristige Kooperation möglich macht.

Bringen sich Weltläden mit Bildungsveranstaltungen in aktuelle Lehrpläne ein, so geschieht dies meist in den Fächern Erdkunde/Geographie, Sozialkunde/Politikwissenschaften oder Ethik/Religion. Darüber hinaus zählen an einigen (Berufs-)Schulen mittlerweile Internationale Beziehungen und Global Studies zum Fächerangebot, welches sich thematisch eignet. Generell sind jedoch alle Fächer für Bildungsveranstaltungen geeignet, wenn der Fokus auf der Vermittlung von Kompetenzen (Erkennen, Bewerten, Handeln) liegt – und die Lehrkräfte dafür offen sind. Es ist ratsam, die Schulen direkt anzufragen, wie sie es handhaben und wann die Angebote platziert werden können.

Es kann auch vorkommen, dass die Idee zu einer Schul-AG, einem Verkaufsstand oder einer gemeinsamen Aktion bzw. Veranstaltung aus einer Gruppe heraus entsteht und diese sich proaktiv an den Weltladen wendet. Dann gilt es, als Weltladen unterstützend zur Seite zu stehen, falls Fragen aufkommen oder Hilfe benötigt wird.

e) Finanzierung

Die AG Bildung des Weltladen-Dachverbandes empfiehlt mindestens einen Minimalbeitrag von zum Beispiel 1 – 2 Euro pro Person für die Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung zu erheben. Alternativ kann nach dem Solidaritätsprinzip bezahlt werden, wobei jede*r gibt so viel wie er*sie kann. Dies hat unter anderem mit der Wertschätzung der Angebote zu tun. Häufig wird die Arbeit von Bildungsreferent*innen in Weltläden bezahlt und der Eigenanteil, den Zuschussgeber einfordern, kann so mitfinanziert werden. Viele Schulen verfügen über Geldmittel, die für solche Zwecke eingesetzt werden können. In Einzelfällen können Weltläden von der Regelung abweichen.

2.4 Vorlagen

a) Checkliste für eine erfolgreiche Ansprache von Schulen

Erstkontakt/Ansprechpartner*in finden

Gibt es eine themenrelevante Ansprechperson in der Schule?
z.B. AG-Leitung

- Recherche auf der Website
- Kenne ich eine Familie, deren Kinder auf diese Schule gehen oder Mitarbeitende der Schule, die ich nach einer Kontaktperson fragen kann?
- Anrufen und telefonisch erkundigen

Wenn es keine/n themenbezogene/n Ansprechpartner*in gibt?

- In diesem Fall ist die Schulleitung die Ansprechperson für Sie
- Gibt es eine*n kommunale*n Vertreter*in für das Thema, der*die mir bei der Kontaktaufnahme behilflich sein kann?

Die erste Kontaktaufnahme

Kontaktaufnahme in Person

- Nutzen Sie öffentliche Veranstaltungen, um sich und Ihre Angebote vorzustellen
 - Beim Tag der offenen Tür
 - Bei Aktionen der jeweiligen AG
- Geschlossene Veranstaltungen, zu denen Sie ggf. Zugang haben, wie beispielsweise Elternabende, sind auch eine gute Gelegenheit Ihre Themen vorzustellen
- Lassen Sie sich über persönliche Kontakte bei Gelegenheit vorstellen und gewinnen Sie die Person für Ihr Anliegen

Kontaktaufnahme per E-Mail

- Stellen Sie sich und Ihre Angebote per E-Mail vor
- Nehmen Sie vor oder nach dem Versand telefonisch Kontakt auf, um sicherzustellen, dass Ihre Nachricht nicht im Posteingang der Person untergeht
- Ziel sollte ein persönliches Treffen sein, bei dem Sie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit detaillierter aufzeigen können

Kontaktaufnahme per Telefon

- Rufen Sie an und stellen Sie sich und Ihre Angebote kurz vor
- Stoßen Sie auf Interesse, bieten Sie weitere Informationen per E-Mail an
- Ziel sollte ein persönliches Treffen sein, bei dem Sie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit detaillierter aufzeigen können

Ihre Weltladen-Website

- Ihre Weltladen-Website ist die Visitenkarte Ihres Vorhabens und sollte in einem aktuellen Zustand sein
- Idealerweise gibt es eine Rubrik/Landing-Page zum Thema Bildung oder Kooperationen mit Schulen, auf der alle notwendigen Informationen gebündelt zu finden sind:
 - Wie kann eine Kooperation aussehen?
 - Was spricht für eine Kooperation?
 - Welche Themen bieten Sie an? Welche Unterrichtseinheiten in welchem Umfang?
 - Finanzierung: Wer trägt die Kosten?
 - Ansprechpartner*in (z.B. Bildungsreferent*in im Weltladen) und Kontaktdaten

Ihre E-Mail-Signatur

- Idealerweise kommunizieren Sie mit einer Weltladen-E-Mail-Adresse, denn dies weckt Vertrauen
- Egal ob mit offizieller Weltladen-E-Mail-Adresse oder Ihrer privaten E-Mail-Adresse: Ihre Signatur sollte auf die Weltladen-Website/ Kooperationsseite/Landing-Page für Kooperationen mit Schulen auf Ihrer Website verweisen

Flyer oder Faltblatt

- Gibt es einen Flyer oder ein Faltblatt über Ihren Weltladen oder über Kooperationsmöglichkeiten mit Ihrem Weltladen, so bietet es sich an diesen Flyer als PDF im Anhang Ihrer E-Mail zu versenden
- Bringen Sie die Flyer zum ersten persönlichen Treffen mit und legen diese in der Schule aus

Social Media Kanäle (Sofern Kapazitäten vorhanden sind)

- Nutzen Sie die von Ihnen betriebenen Kanäle (Facebook, Instagram, ...), um Ihr Image und den Ruf Ihres Weltladens zu stärken (Abhängig von den Kapazitäten)
- Verfassen Sie Beiträge über Ihre Bildungsveranstaltungen an Schulen und teilen diese im Netz
- Berichten Sie über die Kooperationen des Weltladens und machen Ihr Angebotsspektrum sichtbar

Pressemitteilungen (Sofern Kapazitäten vorhanden sind)

- Verfassen Sie Pressemitteilungen über bevorstehende Veranstaltungen und teilen diese mit der lokalen Presse
- Umso mehr Menschen von Ihrem Engagement erfahren und darauf aufmerksam werden, umso wahrscheinlicher wird die Kontaktaufnahme aus Eigeninitiative der Schule
- Ihre Sichtbarkeit ist entscheidend für die Weltladen-Bewegung

Ihr erstes Treffen mit der Ansprechperson der Schule

Sie treffen eine themenrelevante Ansprechperson
(z.B. AG-Leitung in Zusammenhang mit einer Schulauszeichnung)

- Seien Sie gut vorbereitet, haben die notwendigen Materialien dabei und informieren sich über die Person soweit möglich
- Es ist zu vermuten, dass Sie dieselben Werte teilen, da Sie sich beide für globale Themen interessieren und in diesem Kontext engagieren, weshalb sich die Person der Bedeutung des Fairen Handels bewusst sein wird
- Trotzdem macht es Sinn die Argumente für eine Kooperation ggf. parat zu haben und einbringen zu können (siehe 2.2)
- Bringen Sie anschauliche Beispiele für mögliche Unterrichtseinheiten und Mitmach-Aktionen mit
- Erörtern Sie mögliche Räume der Zusammenarbeit
 - Schulbesuche im Weltladen
 - Projektstage, Projektwochen
 - Mitwirken in themenrelevanten AGs
 - In Frage kommende Schulfächer
 - ...
- Ziel: Sie verabschieden sich und haben eine erste konkrete Zusammenarbeit in Planung und haben eine offizielle Ansprechperson für Ihre Zusammenarbeit

Sie treffen sich mit der Schulleitung, da es noch keine Ansprechperson für das Thema gibt

- Sie werden nur ein kurzes Zeitfenster haben, um die Schulleitung für Ihr Vorhaben zu gewinnen
- Bereiten Sie sich daher gut vor, die Argumente für eine Kooperation (siehe 2.2) überzeugend zu kommunizieren
- Bringen Sie anschauliche Beispiele für mögliche Unterrichtseinheiten und Mitmach-Aktionen mit
- Erörtern Sie mögliche Räume der Zusammenarbeit
 - Schulbesuche im Weltladen
 - Projektstage, Projektwochen
 - Mitwirken in themenrelevanten AGs
 - Infrage kommende Schulfächer
 - ...
- Ziel: Sie verabschieden sich und haben eine erste konkrete Zusammenarbeit in Planung und Ihnen wird eine offizielle Ansprechperson für die Zusammenarbeit genannt/vorgestellt, sollte es nicht die Schulleitung selbst sein

Ihre erste Bildungsveranstaltung ist in Planung

Checkliste

Ist der Kontakt hergestellt und es steht fest, dass eine Zusammenarbeit in Form einer Bildungsveranstaltung stattfinden wird, bietet die Checkliste zur Kooperation mit Schulen Orientierung.

Nach Ihrer ersten Bildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Schule

Die Nachbereitung der Veranstaltung ist die Vorbereitung der nächsten Veranstaltung

Möglichkeiten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

- Verfassen Sie einen Beitrag über Ihre Veranstaltung und veröffentlichen diesen auf Ihrer Website
- Teilen Sie den Link des Beitrags in den Sozialen Medien Ihres Weltladens
- Versenden Sie eine Pressemitteilung an die lokale Presse, sodass Ihr Veranstaltungsbericht ggf. in den lokalen Nachrichten erscheint

Follow-Up E-Mail an Ihre Ansprechperson und die Schulleitung

- Die Bildungsveranstaltung war ein Erfolg, doch die Hektik des Alltags lässt die Erfahrung schnell wieder verblassen
- Deshalb ist es entscheidend, gleich in den Tagen darauf noch eine Follow-Up E-Mail zu versenden
- Bedanken Sie sich und erinnern Sie an weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Teilen Sie die Links zur Berichterstattung
- Teilen Sie zur Sicherheit nochmal Ihre Kontaktdaten und fassen nochmal zusammen, was bereits besprochen wurde im Rahmen möglicher künftiger gemeinsamer Aktivitäten

Anbahnung einer langfristigen Zusammenarbeit Ihres Weltladens mit einer Schule

Eine langfristige Kooperation ist geplant:

- [Schul-Weltladen](#)
- [Fair Trade Point](#)
- [Weltladen-AG](#)
- Fester Bestandteil des Curriculums

- Sinnvoll ist in dem Fall eine Kooperationsvereinbarung
- Darin werden alle Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit schriftlich festgehalten
- Alle Beteiligten sind sich ihrer Verantwortungsbereiche bewusst und Missverständnisse können vermieden werden
- [Link zum Musterkooperationsvertrag](#)

b) Beispiel-Anschreiben zur Kontaktaufnahme mit Schulen (E-Mail oder Brief)

Betreff: Wir bringen das Thema Fairer Handel in Ihre Schule

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...,

der Faire Handel ist ein wunderbares, greifbares Beispiel zur Thematisierung globaler Zusammenhänge und damit einhergehenden sozialen und ökologischen Herausforderungen.

Im Rahmen ihrer Informations- und Bildungsarbeit regen Weltläden junge Menschen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesem Spannungsfeld an. Zahlreiche Weltläden werden mit ihren attraktiven Bildungsangeboten von Schulen als außerschulische Lernorte aufgesucht. Auch das Angebot fertiger Unterrichtseinheiten durch erfahrene Referenten*innen ist sehr gefragt.

Heute laden wir Sie herzlich ein, sich über Kooperationsmöglichkeiten mit unserem Weltladen zu informieren. Wir sind überzeugt, dass Ihre Schule einen wertvollen Beitrag für eine zukunftsfähige Welt leistet und wir Synergien nutzen können.

Im Anhang sende ich Ihnen einen *Flyer/ein Faltblatt*, das einen ersten Einblick in die Möglichkeiten einer Kooperation mit uns veranschaulicht. Darüber hinaus sind wir immer offen für neue Ideen.

Ich würde mich sehr über einen persönlichen Austausch zu den Möglichkeiten an Ihrer Schule freuen.

Was spricht für eine Kooperation mit unserem Weltladen?

- Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigen wir Ihre Schüler*innen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Ihre Schüler*innen lernen die Auswirkungen ihres Konsumverhaltens verstehen und werden dazu befähigt, verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.
- Im Sinne des Globalen Lernens bedingen unsere Themen das Einnehmen einer globalen Perspektive. Schüler*innen werden dazu befähigt, sich als Teil einer größeren, über die Grenzen des eigenen Staates hinausreichenden, Gesellschaft wahrzunehmen und daraus resultierende – individuelle und kollektive – Verantwortlichkeiten zu erkennen.
- Wir bringen Abwechslung in Ihren Schulalltag und ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen.
- Ihre Schüler*innen haben im Kontext der Zusammenarbeit die Möglichkeit, zahlreiche Kompetenzen zu erwerben (z.B. Organisation, Beratung, Verwaltung, Aufklärung, ...).

Was wir Ihnen anbieten können:

- Nehmen Sie unseren Weltladen als außerschulischen Lernort wahr
- Wir besuchen Sie an Ihrer Schule mit Unterrichtseinheiten im Umfang von einer Doppelstunde bis zu einem Tages-Workshop
- Organisation einer öffentlichen Aktion im Rahmen der Aufklärungsarbeit unseres Weltladens
- Praktika in unserem Weltladen
- ...

Die folgenden Themen liegen im Kompetenzbereich unseres Weltladens und können in Ihre laufenden Curricula eingebettet werden:

- Fairer Handel
- Schokolade
- ...

Ich freue mich auf Ihre Antwort und ein persönliches Gespräch, bei dem ich Ihnen das mögliche Spektrum einer Zusammenarbeit aufzeigen und Ihre Fragen beantworten kann.

Bis dahin verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

c) Checkliste zur Kooperation mit Schulen

Ist der Kontakt hergestellt und es steht fest, dass eine Zusammenarbeit in Form einer Bildungsveranstaltung stattfinden wird, bietet die Checkliste zur Kooperation mit Schulen Orientierung. Es sind inhaltliche und organisatorische Aspekte aufgeführt, sodass alle wichtigen Absprachen festgehalten werden können. Dies umfasst beispielsweise auch das Vorwissen der Schüler*innen, den Bedarf an elektronischen Geräten oder die Pausenregelungen. Mit einer detailreichen Checkliste gelingt die Planung einer Bildungsveranstaltung einfacher und das Wissen wird gebündelt.

d) Beispiel Follow-Up Email für den Versand nach der Veranstaltung

Betreff: Follow-Up zu unserer gelungenen Bildungsveranstaltung

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...,

vielen herzlichen Dank für Ihre *Einladung an die ... Schule im Rahmen Ihres Projekttages am* Es war mir eine große Freude Ihre Schüler*innen zum Nachdenken über den *Fairen Handel* anzuregen und für zur Verfügung stehende Handlungsoptionen in diesem Zusammenhang zu sensibilisieren.

Wie besprochen melde ich mich nun mit Informationen über die Möglichkeiten künftiger Kooperationen. Unser Weltladen bietet verschiedene Formate, die wir bei Bedarf anpassen und in Ihre laufenden Curricula einbinden können.

Verschaffen Sie sich auf unserer Informationsseite Kooperationen mit Schulen auf unserer Website einen Überblick.

Es besteht die Möglichkeit einer bedarfsorientierten punktuellen Kooperation:

- Unterrichtseinheiten
- Projektstage und Projektwochen
- Begehungen unseres Weltladens
- Mitwirkung bei Kampagnen und einmaligen politische Aktionen
- Beteiligung Ihrer Schüler*innen bei Verkaufs- und Informationsständen

Aber auch eine laufende langfristige Kooperation ist möglich:

- Weltladen-AG
- Schul-Weltladen
- Praktika in unserem Weltladen

Unsere fertigen Unterrichtseinheiten und Workshop-Konzepte finden Sie noch einmal zusammengefasst im Anhang dieser E-Mail.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung, etwaige künftige Kooperationen und die Möglichkeit das Thema Fairer Handel langfristig in Ihre Schule zu verankern.

Bis dahin verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

e) **Muster-Kooperationsvertrag mit Schulen**

Der Erstkontakt verlief positiv und es fand vielleicht sogar bereits eine Bildungsveranstaltung in Kooperation mit dem Weltladen statt. Für die Schule und den Weltladen war dies eine sehr gute Erfahrung, sodass eine umfangreichere Kooperation geplant ist. In diesem Fall macht eine Kooperationsvereinbarung Sinn. Sind alle Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit schriftlich festgehalten, so sind sich alle Beteiligten ihrer Verantwortungsbereiche bewusst und Missverständnisse können vermieden werden.

[Link zum Musterkooperationsvertrag](#)

3. Gelungene Beispiele als Inspiration

3.1 Schul-Weltladen

Was ist ein Schul-Weltladen?

Jeder Schul-Weltladen ist anders als andere. Meist wird von diesem gesprochen, wenn sich ein Verkaufsstand von fairen Produkten in einer Schule so weit etabliert hat, dass er einen festen Platz, sei es eine Art Marktbude auf dem Schulhof oder ein spezieller Platz oder Raum im Schulgebäude, innehat. Dieser schulinterne Weltladen verkauft dann zu festgelegten Öffnungszeiten seine Waren an die Mitglieder der Schule.

Schul-Weltläden werden von freiwilligen Schüler*innen und von Lehrkräften sowie sonstigen Schulmit-arbeiter*innen getragen. Die offizielle Trägerschaft übernimmt in der Regel die Schule oder z.B. ein Förderverein der Schule, die Gestaltung und Durchführung jedoch liegt in den Händen der betreibenden Schüler*innen.

Warum ein Schul-Weltladen?

Ein Schul-Weltladen sorgt für eine ständige Präsenz des Fairen Handels in der Schule. Er gibt Anlass über Ungerechtigkeiten im Welthandel nachzudenken und bietet vielfältige Anknüpfungspunkte im Unterricht. Darüber hinaus gilt die Idee der von Schüler*innen eigenverantwortlich geführten „Schülerfirma“ als pädagogisch innovativ. Schulen nutzen diese zunehmend, um ihren Schüler*innen eigenständiges, verantwortliches, ökonomisches Lernen und Handeln zu ermöglichen. Dieser Trend bietet Chancen auch für das Erlernen sozialer Verantwortung und die Auseinandersetzung mit entwicklungs-politischen Themen.

Als Lehrkraft, Schulleitung oder Projektverantwortliche*r haben Sie die Chance, Schüler*innen auf eine praxisorientierte Weise an die Idee des Fairen Handels heranzuführen. Sie finden Anreize, sich mit Themen wie Welthandel, Lebens- und Arbeitsbedingungen zu beschäftigen. Gleichzeitig bedeutet das Engagement auch, eigene Kompetenzen zu entwickeln, jenseits von Schulnoten.

Als Weltladen eröffnen sich durch einen Schul-Weltladen ganz neue Kontakte und Wirkungsräume. Ein neues Umfeld wird aufmerksam auf die Arbeit des Weltladens und den Fairen Handel. Sie können gemeinsam mit den Schüler*innen Aktionen wie die Weltladentage und die Faire Woche durchführen und profitieren von den innovativen Ideen der jungen Generation.

Zwei Formate haben sich bewährt:

Entweder Sie arbeiten als Filiale eines kooperierenden Weltladens...

Als Filiale sind Sie eine Außenstelle des Weltladens. Sie beziehen die fair gehandelten Waren aus dem Weltladen auf Kommission. Sie wählen eine Anfangsausstattung aus dem Weltladen aus und bezahlen die Waren, sobald Sie diese verkauft haben. Unverkäufliche Waren können Sie unbeschädigt wieder zurückgeben, weshalb dieses Format ein geringes Risiko für Sie hat.

Sie sorgen für die Sichtbarkeit des Fairen Handels in Ihrer Schule, bringen sich bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen des Weltladens ein und arbeiten zur Fairen Woche oder dem Weltladentag eng mit dem Weltladen zusammen. Außerdem können Sie beispielsweise an Fortbildungen der Weltladenbewegung teilnehmen.

Oder Sie arbeiten als eigenständiger Weltladen...

Gibt es noch keinen Weltladen vor Ort oder in erreichbarer Nähe, so können Sie selbst einen Weltladen gründen. Als eigenständiger Weltladen sind Sie selbst für den Einkauf und die Zusammenarbeit mit einer*m Fair-Handels-Beauftragten*m, die Gestaltung des Verkaufs und die Informations- und Bildungsarbeit verantwortlich. Das ist viel Arbeit, dafür bekommen Sie aber auch sehr umfassenden Einblicke in den Fairen Handel. Sie sind „Pioniere“ in Ihrer Stadt! Nehmen Sie Kontakt zum*zur Bürgermeister*in auf. Recherchieren Sie, ob sich andere Initiativen für den Fairen Handel engagieren.

Ist Ihr Interesse an der Gründung eines Schul-Weltladens geweckt?

Umfassende Informationen, Ideen, Hinweise und Tipps dazu finden Sie in unserem Handbuch Schul-Weltladen: [Schul-Weltladen: Eine Handreichung für Multiplikator*innen | Weltladen-Dachverband](#)

3.2 Zusammenarbeit mit Schulen: Praxisbeispiele von Weltläden

PRAKTIKAMÖGLICHKEITEN IN LEIPZIG

„Über langjährige Kontakte sind wir als Weltladen bei einigen Schulen bereits im internen Katalog für Praktikamöglichkeiten gelistet und werden den Schüler*innen vorgeschlagen. Es kommt auch immer wieder vor, dass Geschwister ehemaliger Praktikant*innen oder Freiwilliger ein Schulpraktikum von zwei Wochen bei uns durchführen sowie durch andere mit dem Verein assoziierte Personen. Das ist das gesamte Geheimnis - also keine Bewerbung, sondern gute, langjährige Kontakte und Erfahrungen vor Ort mit uns.

In den zwei Wochen selbst gehen die Praktikant*innen mit den Schichthabenden mit oder helfen im Verein bei einfachen Tätigkeiten, die oft repetitiv und leicht zu erlernen sind: Stempeln, Auspacken, Auspreisen, Auffüllen etc. Alles, was auch die Freiwilligen in ihren Diensten die ersten beiden Wochen machen. Ein unmittelbarer Mehrwert besteht bei uns bedingt oder im Ausnahmefall, so dass wir die Person sehr hilfreich auch für Ladenschichten etc. einplanen können, oder auch im Rahmen eines Freiwilligendienstes im Verein.“

Kurt Hinkefuß, Bildungsreferent, Eine Welt e.V. Leipzig

LERNKISTEN UND LERNKOFFER AUS MARBURG

„ Der Weltladen Marburg organisiert bereits seit knapp 25 Jahren unterschiedliche Bildungsprojekte. Neben Veranstaltungen bieten wir Lehrkräften an, bei uns Bildungsmaterial auszuleihen.

Die Lernkisten und Lernkoffer sind zu einem bestimmten Thema (Kakao, Fit für Vielfalt, Wasser, Fairer Handel usw.) und für eine bestimmte Zielgruppe konzipiert. Sie sind komplett bestückt, mit Materialien und einer Konzeptmappe mit allen wichtigen Abläufen, Hintergrundinformationen und weiterführenden Links.



© Weltladen Marburg

Auf unserer Homepage bewerben wir die Lernkisten übersichtlich mit einem kurzen Video. Sie sind kostenfrei mit Bibliotheksausweis ausleihbar. Für die Kisten haben wir einen Extra-Flyer entworfen, dieser wird an die Schulen geschickt und liegt dort aus. Mein Eindruck ist, dass dieser nicht groß verwendet wird.

Grundsätzlich würde ich einem Weltladen mit eher wenig Bildungsarbeit empfehlen, eine Lernkiste mit Konzept und Materialien zu erstellen – und zwar für ihre eigene Nutzung plus für den Verleih. Die Erstellung nur für den Verleih würde ich nicht empfehlen, da dies zu viel Arbeit ist. Es empfiehlt sich Themen zu nehmen, die man selbst auch in der Projektarbeit anbieten würde, z.B. Kakao, Textilien.

Unsere Materialien können reserviert werden. Bei Kostenübernahme verschicken wir die Materialien per Post.“

Doreen Thieke, Bildungsreferentin, Weltladen Marburg

FAIRE ABITÜTEN IN GERLINGEN

„ Bei dem Projekt „Faire Abi-Tüten“ erhält jede*r Schüler*in eine Motivationstüte zum Auftakt zum schriftlichen Abitur.

Die Idee hierzu ist während der Corona-Pandemie im Herbst 2020 im Schulteam der Fair Trade AG entstanden, nachdem die Schule zur Fairtrade-School zertifiziert wurde. Die Abiturient*innen, die in diesen besonderen Zeiten einen so wichtigen Lebensabschnitt bewältigen müssen, sollten eine besondere Motivation und Wertschätzung erhalten.

Die Kooperation mit der Schule besteht schon sehr lange (seit ca. 2016). Der Weltladen hat neben dem Aufbau eines fairen Verkaufstandes die Schule bei diversen Aktionen immer wieder unterstützt. Ebenso haben wir die AG und die Schule bei der Zertifizierung zur Fairtrade-School begleitet.

Da die Klausurenphase des schriftlichen Abiturs in Baden-Württemberg in der Regel auf den Zeitraum April/Mai liegt, beginnen die Vorbereitungen für die Abi-Tüten bereits Anfang des Jahres. Bei dem Projekt gibt es Geld- und Sachspensoren. Zunächst stimme ich mit den potentiellen Geldgebern (im vorliegendem Fall dem Gesamtelternbeirat, dem Förderverein der Schule und der Schulleitung) das mir zur Verfügung stehende Budget ab. Besonderes Augenmerk habe ich darauf gelegt, die Kosten auf verschiedene Schultern zu verteilen. Ebenso hilfreich war es, dass sich die Schule finanziell beteiligt. Meines Erachtens ist dabei die Höhe der finanziellen Beteiligung gar nicht so ausschlaggebend, sondern vielmehr, dass sie es überhaupt tut.



© Marion Doberitzsch

Anschließend beginnt das Werben um Sachspenden. Sachspensoren sind der Weltladen Gerlingen, verschiedene Handelspartner, ein Hofladen am Ort sowie die Schule selbst. Die Schule spendet dabei Give-Aways mit dem Schullogo, die sie für diverse Anlässe angeschafft hat. Es lohnt sich also, bei der Schule mal entsprechend nachzufragen. Für das Gewinnen von Sachspenden nutzen wir zum Teil den Besuch von Messen im Frühjahr, um im persönlichen Kontakt für eine Unterstützung dieses Projektes zu werben.

Im März kann ich dann in der Regel das Budget mit dem genauen Tüteninhalt erstellen und die Inhalte mit der AG-Leitung und der Schulleitung abstimmen. Ziel beim Budgetieren ist jedes Mal, dass die Tüten durchfinanziert sind, was mir bisher immer gelang. Danach bestelle ich die restlichen Produkte und stimme in der Fair Trade AG die Termine für das Bekleben und Packen der Tüten ab.

Die Inhalte der Tüten variieren von Jahr zu Jahr, je nach Sachspenden. Dennoch gibt es immer ein Getränk, ein Obststück und etwas Süßes.

Empfehlenswert ist es, sich zunächst sogenannte Unterstützer an der Schule zu suchen. Dies kann die Fair Trade AG oder einzelne Lehrer oder gar der Gesamtelternbeirat einer Schule sein. Je mehr Unterstützer, umso besser. Hilfreich ist natürlich, wenn man selbst als Elternteil Teil der Schulgemeinschaft ist. Zudem sollte vorab abgeklärt werden, was der Weltladen vor Ort leisten kann und will.

Ferner ist es meiner Ansicht nach sehr hilfreich, wenn man die Kosten auf mehrere Schultern verteilt und die Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung informell erstmal abklärt, bevor man offiziell auf die Schulleitung zugeht. Geldspensoren können sein: Gesamtelternbeirat, Förderverein der Schule und die Schule selbst. Gibt es keinen Förderverein an der Schule, so gibt es vielleicht andere Geldgeber am Ort, die sich gerne beteiligen würden. Vielleicht gibt es eine Bürgerstiftung, die kleinere Projekte am Ort finanziell unterstützt. Ebenso sollte man den Weg zum*r Bürgermeister*in vor Ort nicht scheuen. Auch hier lohnt eine Anfrage. Nutzt euer Netzwerk, den die Ehrenamtlichen des Weltladens haben! Erst wenn man eine Idee hat, wer sich eventuell beteiligen und das Projekt unterstützen würde, sollte man auf die Schulleitung zugehen und das Projekt vorstellen und bewerben. Ebenso sollte man sich nicht scheuen, auch die Schulleitung um ein direktes Sponsoring zu bitten.

Ich wünsche Euch nun ein gutes Gelingen! “

Marion Doberitzsch, Bildungsreferentin, Weltladen Gerlingen

4. Angebote vom Weltladen-Dachverband

4.1 Materialien

Der Weltladen-Dachverband hat analoge und digitale Bildungsmaterialien im Angebot. Neben fertigen Bildungseinheiten (Unterrichtskonzepten) finden sich kleine Learning Snacks oder das Stationen-Lernen fairflixt! für den Weltladen auf unserer Webseite.

Der Weltladen-Dachverband bietet einen Musterflyer an, der zur individuellen Gestaltung genutzt werden kann, um auf das eigene Bildungsangebot aufmerksam zu machen. Ein professionell gestaltetes, strukturiertes Dokument ermöglicht Lehrkräften eine übersichtliche Darstellung der Angebote und eine direkte Kontaktaufnahme mit den verantwortlichen Ansprechpersonen.

4.2 Weiterbildungen und Qualifizierung

Im Veranstaltungskalender finden sich aktuelle Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen, Themen rund um die Organisation von Bildungsarbeit in Weltläden, Methodische Workshops oder aktuelle Schwerpunktthemen.

4.3 Weltladen-Wiki

Mit dem Weltladen-Wiki bieten wir ein digitales Nachschlagewerk für Ihre Arbeit im Weltladen. Im Weltladen-Wiki können Sie durch eine Kategoriensuche direkt zu Bildungsinhalte gelangen.

Impressum



Herausgeber

Weltladen-Dachverband e.V.
Ludwigsstr. 11
55116 Mainz

Fon 06131/68907-80
Fax 06131/68907-99
bildung@weltladen.de

Mainz, November 2023

Autorin

Gisela Wohlfahrt

Redaktion

Lisa Brokmeier, Anna Eilmes & Annalena Kolloch

Gestaltung

Horst Müller | info@mueller-designagentur.de

Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, von der Deutschen Postcode Lotterie, sowie durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des BMZ.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Weltladen-Dachverband verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von der Deutschen Postcode Lotterie, des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, von ENGAGEMENT GLOBAL oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gefördert durch:



mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

